Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 7

Artikel: Sein Standpunkt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Belvetia: "Lieber Better Michel, lag boch beine Kinder bei mir, fie find ja fo artig - und fonft fieht ja mein Gafthaus leer."

EUROPA

Wann endlich werden wir uns felber finden, Des gleichen Erdteils Kinder — Geschwifter? Wann streifen ab wir Haß und Rachsucht, Hoffahrt, Dünkel und blinde Gier Nach Gütern, die nur neue Pein uns schaffen? Wann wird der unheilvolle Kreislauf uns zur Lehre?: Es triumphiert der Bruder ob dem Bruder, Ihn zu beherrschen, ist sein ganzes Trachten — Aus böser Saat schieft schlimme Ernte auf -Der hart Bedrückte schüttelt ab das Joch, Schlägt selbst den Bruder nun zu Boden, Macht ihn zum Knecht, und was zuvor er litt, Läßt bis zur Neige er den Ueberwundnen kosten, Der bricht, wenn stark genug, trot alledem sein Arm, Den dumpfen Bann, und neu beginnt das schauerliche Spiel Wie lang? Wie lange noch regiert uns dieser Wahn? Wie lang? Wie lange noch darf dieser Frrtum uns betören? Des gleichen Erdteils Kinder — Geschwister! Wie lang noch schändet ihr der Mutter Namen: Europa! Europa! Klingt's nicht Verheifung euern Ohren? Will euch die Losung unerfüllbar scheinen? Ermangelt euch die Kraft, ihr, wagend, zu vertrauen?

Hört euer Ohr auf jene, die da fagen: Weil Krieg von je gewesen, müß er immer sein? Fragt euch, ward ernsthaft denn einmal versucht, Das boje Bift, das Krieg gebiert, zu tilgen? Erzog man euch in Schul und Haus zum Frieden? Erzieht zu ihm bewußt die Jugend ihr? Lehrt ihr das Menschenkind, daß Friedenbrechen Die grauenvollste Sünde sei, die keine Strafe, Reine Reue, feine Buße fühnen könne? — Gewiß, Europa schaffen, fordert Opfer und Verzicht Von allen! Von dir, von mir! Doch ist der Preis Nicht jeden Opfers wert? Der Götter reinste Gabe, Friede gewinnen wir, trägt, freigewählt, bewußt geübt, Gemeinschaftsgeist Europas Völkerbau. Un ihm zerschellen Streitsucht, Haß und Neid! Wenn wir es wollen, glücken muß das Werk: Sind wir des gleichen Erdteils Kinder nicht! Wenn wir die Jugend lehren: Europa! Wenn zum Gebete ihr und uns Europa wird! Wenn wir — ein jeder in sich selbst — Europa denken: Dann wird — des Friedens fest verankert Reich — Europa fein. Otto Einft Gutter

Sein Standpunkt

Ein junger Mann kommt zum Zahnsarzt, um seine Zähne untersuchen zu lassen. Der Zahnarzt bricht bei der Besichtigung des Gebisses in Ruse der Bewunderung aus. Freuderfüllt frägt

der Kunde: "Mun, was sagen Sie zu meinem Gartenhag?"

"Wundervoll, wundervoll" antworstet der Zahnarzt ganz enthufiasmiert. "Da haben Sie also nichts zum Flitsten gefunden?" "Nichts zum Flicken, sagen Sie?", antwortete der Zahnarzt mit leiser Entrüstung. "Bo denken Sie hin? Es sind vier, die gezogen und sechs, die plombiert werden müssen; überdies ist mindestens eine Brücke zu machen."